

**28.04.1963 Schau her
Phoenix, Arizona**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Morgen, Freunde. Ich bin sehr froh heute morgen hier wieder in Phoenix zu sein, um mich der feinen Zeit der Gemeinschaft zu erfreuen. Ich könnte lange sitzen und die schönen Gesänge hören. Besonders als der junge Jimmy in diesen Gesang so hineingegangen ist. Ja, der Junge hat es wirklich gut gemacht.

2 Bruder Outlaw sagte mir, daß das hier seine liebliche Mutter ist, die hier sitzt. Schon hoch betagt, aber vor vielen Jahren, als sie dieses Kind in ihren Armen hielt, hat sie sicher nicht gedacht, daß sie mit 80 Jahren hier sitzen und ihn hier predigen hören würde. Aber das ist sehr fein. Wir sind so froh. Nun, man kann nicht sagen was geschieht, aber ihr wißt, innerlich sind wir ewig. Seht, wir haben ja nie begonnen und werden nie enden. Wir haben ewiges Leben.

3 Hier sind Brüder, die ich vorher noch nicht getroffen habe, aber er wird mit dem Gottesdienst weitermachen hier in der Gemeinde. Ich hoffe, daß ein großer Erfolg in dieser Erweckung sein wird. Ich wünschte, ich könnte mich irgendwo setzen und die guten Dinge Gottes in mir aufnehmen, während der Bruder predigt. Wir haben hier ein Missionar, der Sohn eines Missionars aus Jerusalem und wenn es überhaupt möglich ist, dann hört ihn. Ihr, die ihr nicht kommen könnt, die ihr nicht in dieser Stadt seid, tut wie ich es tue, betet für ihn und den Erfolg der Versammlungen.

4 Als ich zum ersten mal nach Phoenix kam, war es diese Gemeinde, aber in einem anderen Lokal, ein anderes Dach, unter dem wir versammelt waren mit Bruder Outlaw. Damals sind Aufnahmen gemacht worden und wenn ich z.B. ein bißchen tief empfinde, dann höre ich diese Schallplatten. Es sind rote Schallplatten, die damals aufgenommen wurden. Es war ein junger Chor, der hier gesungen hat und ich bekomme sehr viel daraus.

5 Oh, wenn ich diese feinen Gesänge höre, dann sage ich Bruder Outlaw: "Es ist gut, daß sie aufgenommen werden. Man kann sie immer wieder hören. Nichts ist besser als Musik."

6 Wißt ihr, daß Gott durch Musik heilen kann? Gott heilt durch Musik; Gott heilt durch Liebe; Gott heilt durch Arznei; Gott hat viele Wege zur Heilung, je nach dem, was ihr gerade benötigt. Manchmal, wenn uns in Liebe etwas entgegengebracht wird, wenn der Groll herausgenommen wird, manchmal findet ihr euch ganz tief am Boden, wie wir es sagen, und wenn ihr dann eines solcher Lieder hört, dann ist alles vorüber und ihr könnt wieder weitergehen.

7 Nun, diese Sechs-Stunden-Botschaften, das ist nicht eine Art der Evangelisation und ihr wißt ja alle, wie ihr mich da zu nehmen habt, denn ich bin ja lang... Manche können in fünf Minuten mehr sagen, wie ich in sechs Stunden. Es kommt aber darauf an, was man sagt.

8 Ich glaube heute morgen, daß irgendeine Schwester hier ist, die ihr Kind eingesegnet haben möchte und ich habe Bruder Outlaw gesagt, daß wir die Säuglinge oder die Kinder nicht taufen, sondern wir weihen sie dem Herrn.

9 Ich meine, daß die Schwester jetzt kommen könnte, die ihr Kind segnen lassen will. Es ist ja eine biblische Lehre und wir versuchen der Schrift so direkt zu folgen, wie wir es nur wissen und so wie Er es getan hat. Nirgends in der Bibel hat Er Säuglinge getauft oder den Befehl gegeben zu taufen, aber man brachte die Kinder zu Ihm und Er legte ihnen die Hände auf, segnete sie und sagte: "Bringt sie zu Mir, denn Ihresgleichen ist das Reich Gottes."

10 So, wenn jetzt bitte die Musik spielen würde und zwar das Lied "Bringt sie herein, bringt sie herein. Bringt sie zu Jesus. Bringt die Kleinen."

11 Wie ist der Name dieses Kindes? Rebekah. Und der Nachname? ["Hammer", sagte die Frau.] Ja, Gott segne dich. Ist sie das einzige Kind? ["Nein, das vierte Mädchen", sagt die Frau.] Oh, dann mußt du, als Ehemann, doch Evangelist sein, denn Philippus hatte vier Töchter und er war ein Evangelist. Vielleicht bist du es nicht, aber dann vertraue ich, daß Gott vier Prophetinnen aus diesen Töchtern macht. Nun, sehr lieblich. Ihr solltet sie alle sehen.

12 Ich mag sie, aber ich habe immer Angst sie auf meine Arme zu nehmen, weil ich meine, ich breche sie irgendwie durch. Ich habe dabei immer ein eigenartiges Gefühl. Ich habe mit meiner Frau darüber

Zuhause gesprochen und sie sagte: "Nein, du wirst sie nicht brechen. Mach dir keine Sorgen."

13 Nun, das ist eigentlich etwas, was meine Frau gerne täte, die Babys in ihre Arme nehmen. Nun, Rebekah, du kannst noch nichts sagen, aber Gott hat diesem Ehepaar das Kind geschenkt. Es kann nur von Gott kommen, denn nur Gott kann Leben geben. Laßt uns jetzt die Häupter beugen.

14 Unser himmlischer Vater, wir bringen Dir heute morgen dieses Liebe, das Du diesem Heim gegeben hast. Die Mutter, die dieses Kind Monate unter ihrem Herzen getragen hat, hat für sie gebetet und bringt es jetzt Dir. Sie hat ihr einen biblischen Namen gegeben und jetzt kommt sie mit ihrem Mann und bringen es Gott, der es ihnen geschenkt hat. Segne ihr Heim, ist unser Gebet. Segne die Familie, segne diese kleine Rebekah.

15 In der Bibel finden wir, daß Menschen ihre Kinder zu Dir gebracht haben. Du hast die Hände auf sie gelegt und hast sie gesegnet. Wärest Du heute morgen sichtbar hier, dann würden die Eltern diese kleine Rebekah Dir bringen. Wir wissen, unsre Hände sind ein armer Ersatz für Dich, aber Du hast es uns geboten und wir tun es. Ich übergebe Dir jetzt Rebekah, oh Gott, im Namen Jesu Christi. Nimm ihr kleines Leben und gebrauchte es zu Deiner Ehre. Wir bitten das alles in Jesu Namen, Amen.

16 Gott segne dich. Möge der Herr das alles schenken. Möge sie ein feine Frau werden, wenn die Zukunft da ist.

17 Oh, diese Kleinen, diese Unschuld... Ich habe oft gedacht, wie unschuldig ist doch ein Kind. Und ich dachte, wenn wir so unschuldig sein könnten wie diese Kleinen... Dann habe ich aber festgestellt, daß wir unschuldiger sind als sie, nachdem das Blut Jesu Christi uns gereinigt hat.

18 Nun laßt uns die Schrift aufschlagen und lesen - und zwar Hebräer 9. Hier wollen wir aus dem Worte lesen: Kapitel 9, Vers 25:

Denn Christus ist nicht in ein von Menschen hergestelltes Heiligtum, das nur eine Nachbildung des wahren Heiligtums wäre, heimgegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt uns zum Heil vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen:

Auch hat Er das nicht in der Absicht getan, Sich oftmals als Opfer darzubringen, wie der Hohepriester alljährlich mit fremden Blut in das Heiligtum hineinging;

Sonst hätte Er seit Erschaffung der Welt oftmals leiden müssen. So aber ist er nur einmal am Ende der Weltzeiten offenbar geworden, um die Sünde durch Sein Opfer aufzuheben.

Und so gewiß es den Menschen bevorsteht einmal zu sterben, danach aber das Gericht:

Ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden Vieler wegzunehmen... Zum zweiten mal ohne Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil erscheinen.

Möge Gott euch segnen und das gelesene Wort. Laßt uns beten.

19 Allmächtiger Gott, Du bist der Anfang aller Dinge, Du hast die Welt durch Jesus Christus gemacht, wir kommen in Deine Gegenwart in diesem Gebäude als eine Versammlung, als Dein Volk. Wir weihen uns Dir zum Dienst und danken Dir für das, was wir schon aus Deiner Hand empfangen haben. Segne das Lesen dieses Wortes und möge der Heilige Geist fortfahren das Wort uns zur Realität zu machen, denn wir schauen zu dem Urheber des Worte und bitten es im Namen Jesu Christi. Amen.

20 Nun werden wir heute morgen versuchen ein einziges Wort zu nehmen - und zwar "Schaut - und werden uns damit ein wenig beschäftigen, wenn der Herr uns hilft. Und ich habe mir auch Schriftstellen und Notizen aufgeschrieben. "Schaut." Dieses Wort wird gebraucht, wenn z.B. jemand etwas zeigen will. Wenn jemand eure Aufmerksamkeit haben möchte, dann sagt er: "Schaut."

21 Ihr geht die Straße hinunter und jemand sieht etwas. Plötzlich sagt er: "Schaut." Dann drückt er aus, ob es auf einem Berge ist, ob es ein Kaktus ist oder was es sein mag. Aber um eure Aufmerksamkeit zu bekommen, sagt er als erstes: "Schaut."

22 Und jeder schaut heute nach irgend etwas aus oder daß etwas geschehen soll. Wir wissen, daß die Welt ja immer gen Himmel schaut. Z.B. in dem Radarnetz; man sieht auf dem Bildschirm was vor sich geht. Die Nationen haben ihren Abschirmdienst und sie schauen, um

festzustellen, ob irgendwo etwas im Atom oder einer Rakete vor sich geht. Alle schauen.

23 Das Ford-Unternehmen, es hält Ausschau danach, ein besseres Auto zu machen. Das Chevrolet-Unternehmen schaut danach aus, ein besseres Auto zu machen. Phoenix schaut danach aus, eine bessere Stadt zu machen. Und die Gemeinde oder Kirche, sie hält Ausschau nach mehr Mitgliedern. Aber die Braut schaut aus nach dem Kommen des Herrn. Wir alle schauen.

24 Es kommt darauf an, welche eine Stimme euch sagt und worauf ihr schaut. Ist es die Kirche: "Wir wollen soviel mehr in diesem Jahr als Mitglieder." Nun, was ich heute morgen zu sagen versuche, ist Folgendes: Schaut. Schaut aus nach dem zweiten Kommen Jesu Christi. Schaut aus nach Ihm.

25 Um das zu tun, müßt ihr etwas sehen, wenn ihr andere aufmerksam machen wollt. Nun, ich habe ja Erfahrungen darüber gehabt. Und durch Glauben hat Noah z.B. die Flut schon kommen sehen, eine Flut und den Regen, der über die Erde kommen würde. Gott hat ja alles hinwegspülen wollen und hat es dann getan. Denn alles hatte seinen Höhepunkt erreicht und Gott hat es hinweggespült.

26 Ich hatte ja eine Serie von Versammlungen über die sieben Siegel und wir haben festgestellt, daß im sechsten Siegel eine Erschütterung oder etwas in der Natur geschieht: Die Sonne verfinstert sich, der Mond und die Sterne fallen vom Himmel, die Gemeinde wird gereinigt, Israel wird gereinigt und daß alles dann hin zum siebten Siegel, damit das Tausendjährige Reich beginnen kann. Alles muß vorher gereinigt werden.

27 Wir brauchen eine Reinigung von Gott, ehe etwas beginnen kann. Wir müssen geläutert werden. Und wenn wir hinschauen, z.B. jetzt unter dem gegenwärtigen System, dann wissen wir, daß etwas geschehen muß, ehe Gott Sein Programm fortsetzen kann. Es muß eine Läuterung stattfinden.

28 Ich habe Zuhause einen Film, der in Israel, Jerusalem aufgenommen wurde. Dort, als die Juden aus dem Iran usw. vor Jahren zurückkamen, haben sie sich einander getragen. Mit Schiffen und Flugzeugen sind sie gekommen und man fragte sie: "Seid ihr gekommen, um hier zu sterben?"

"Nein, wir sind gekommen, um den Messias zu sehen."

29 Seht, Israel, der Feigenbaum, hat Knospen geschlagen. Die Zeit ist nahe, wenn Israel zur Nation wird. Es ist heute eine Nation und die Welt ist so blind wie in den Tagen Noahs in Bezug auf diese Dinge. Es ist wie eine Flagge, die wir wehen sehen und etwas ist im Begriff zu geschehen. Seht, es kommt darauf an, worauf ihr schaut.

30 Noah wußte, daß eine Flut kommen würde und im Glauben sah er sie schon. Wir wissen was kommt, denn Gottes Wort sagt es uns. Seht, Gottes Wort sagt es und darauf schauen wir. Aber die Welt sieht es nicht, weil es ihnen nicht wissenschaftlich bewiesen wird. Noah wußte es, denn Gott hatte es gesagt.

31 So ist es mit der Gemeinde, mit der Braut, mit den Herausgerufenen, sie wissen, daß etwas geschehen wird und daß etwas kommt. Seht, wir haben ja vieles erreicht: Man kann zum Mond hinaufgehen, Radar ist da. Das bedeutet dem Gläubigen gar nichts, wir erkennen nur, daß das Kommen des Herrn sehr nahe ist. Nationen zerbrechen und die Gemeinden, alles zerbricht. Wir werden ein Reich empfangen, das unbeweglich ist, aber die Braut kommt immer enger und enger zusammen vor Gott.

32 Es ist ein großer Tag, in dem wir leben und jeder hält Ausschau nach etwas. Vielleicht wollt ihr heute abwarten, bis ihr heute nach Hause kommt, um die Mahlzeit einzunehmen. Vielleicht haltet ihr Ausschau, heute nachmittag zum Picknick oder heute abend, daß euer Nachbar kommt. Jeder hält Ausschau nach irgend etwas. Als Gruppe von Gläubigen, die heute zusammen sind, wollen wir wissen, worauf wir schauen, nämlich auf das Kommen Christi. Unsre Blicke sind auf Christus gerichtet. Er ist unser Heil und wir schauen aus nach Ihm.

33 Nun, der Schreiber lädt uns ein, daß wir schauen sollen auf Ihn. Wir schauen auf zu Christus, dem Anfänger und Vollender. Wir sehen Ihn, wie Er ist. Wir wissen, das Wort ist Christus. "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." Und Hebräer 13, 8 sagt: "Jesus Christus, derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit."

34 Es ist das Wort, es ist der Ausdruck, was Gott ist und was Gott uns in Christus gab. In Christus hat Er Sich ausgedrückt und was Er war, ist Er und bleibt Er. Denn Er ist ewig, Er kann Sich nicht ändern. Gott hat uns nicht ohne einen wahren Zeugen gelassen. Seht, in der Zeit der

Verwirrung, in der wir heute leben, sind wir gewiß ein bevorzugtes Volk, denn wir haben das Wort und es ist Gottes völlige und vollständige Offenbarung Jesu Christi. Es ist die Offenbarung Jesu Christi.

35 Gott hat Sein Volk nie ohne einen wahren Zeugen gelassen. Gott wird die Welt richten durch Jesus Christus und Jesus Christus ist das Wort. Er ist das Wort und wird richten. Das Gericht kommt, das weiß auch der Sünder.

36 Manche in den Gemeinden haben eine sonderbare Idee und sie meinen, daß es so sein wird, wie sie es sich vorstellen. Wenn hier nun Frauen zusammenkommen, die ihr Haar lang wachsen lassen und alle sind vernünftig gekleidet, dann schaut die Welt auf uns herab und sagt: "Das sind sonderbare Menschen." Aber die Gemeinde ist ja ein sonderbares Volk, ein herausgerufenes Volk.

37 Die Kirche, sie verurteilt immer und zeigt mit dem Finger auf alles Mögliche. Der Sünder schaut auf die Sünde, der, welcher das Vergnügen liebt, schaut auf das Vergnügen und die Kirche schaut auf ihre Dinge. Wenn sie auf die göttlichen Dinge schauen, das kommt ihnen eigenartig vor. Aber das Wort Gottes kommt zum Ausdruck durch Seine Knechte unter Seinem Volk.

38 Seht, Gott hätte das Evangelium durch Sonne, Mond und Sterne predigen können, aber Er hat Männer erwählt, Sein Evangelium zu predigen. Es muß immer eine Stimme sein, die aus dem Worte kommt. Darauf müßt ihr hören. Wenn sie im Gegensatz zum Worte ist, hört nicht. Ist sie gemäß dem Worte Gottes, ist Gott verpflichtet es zu bestätigen, denn Er hat es verheißen.

39 Wir leben in einer großen Zeit, in der die Worte Christi zum Ausdruck kommen. Seht, Er kam in die Welt, Er war das Wort. Er brauchte kein Buch zu schreiben, nein, Er war das Wort. Er brauchte über nichts zu schreiben, denn Er war ja das gesamte Wort in Seiner Fülle. Nichts hat Er geschrieben, nein, Er selber war das Wort. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

40 Die Juden sagte einmal oder sprachen zu Ihm und dann sagte Er: "Wer kann Mich einer Sünde überführen? Wer kann mit seinem Finger auf Mich zeigen und nachweisen, daß nicht jede Schriftstelle, die sich auf Mich bezogen hat, erfüllt wurde?" Aber sie sahen es damals nicht.

41 Jede Gabe, die Gott in der Bibel verheißen hat, ist unter uns wirksam. Gott sie gegeben. Ist das nicht wunderbar? Aber die Denominationen, sie sehen es nicht und wir sehen, daß Gott für Sich selber spricht.

42 Viele Menschen halten Ausschau nach verschiedenen Dingen. Niemand will sterben, niemand will verloren gehen, alle wollen in der Gegenwart Gottes sein, aber sie sind nicht willig in der Weise zu kommen, wie Gott es für sie geplant hat.

43 Ich habe mit Billy gesprochen, er gab mir eine Kamera und sagte: "Papa, mach doch hier eine Aufnahme." Es war eine 35 mm Linse. Er gab mir die Kamera, ich schaute und wollte diesen Kaktus aufnehmen. Aber ich sah drei Kaktusse und als ich die Kamera beiseite nahm, sah ich nur einen.

44 Ich dachte, hier stimmt etwas nicht, man hat nicht richtig eingestellt. Man muß den Entfernungsmesser richtig einstellen. Vielleicht haben wir diesen Entfernungsmesser nicht angewendet. Vielleicht haben wir durch irgendeine Philosophie oder Theologie alles verstellt und sehen die Sache nicht mehr richtig.

45 Wir schauen zwar durch das Auge der Kamera, aber es ist nicht richtig eingestellt. Seht, der Heilige Geist stellt alles richtig ein. Er nimmt das Wort und wird die Sache, die wir im Auge haben, direkt in richtiger Entfernung zeigen, so daß es auch richtig eingestellt werden kann. Ihr müßt den Entfernungsmesser auch betätigen und richtig einstellen. Gott wird es tun mit euch, wenn ihr es Ihm gestattet. Wenn es einzustellen ist, dann muß es getan werden.

46 Ich hab z.B. im Schießen sehr viel Erfahrung, denn ich gehe ja zum Jagen. Ich hatte ein Gewehr, ein 75er Gewehr - und ich hoffe, daß ihr entschuldigt, wenn ich hier eine solche Bemerkung mache, aber ihr wißt ja, seit meiner Kindheit habe ich Umgang mit Gewehren gehabt. Ich hatte also ein 75er Modell und ich habe auf 48 Meter genau treffen können, neun mal von zehn genau in dasselbe Loch getroffen - 100%ig. Nun, natürlich hat der Herr mir geholfen, denn das ist ungewöhnlich aus der Entfernung zu schießen und dann so genau zu treffen.

47 Dann hab ich geschossen und es war ungefähr ein viertel Zoll daneben. Ich hab am Gewehr getan was ich konnte, um es instand zu setzen, aber es klappte nicht.

48 Dann tat ich es in eine Kiste, hab es an die Firma zurückgeschickt und geschrieben: "Es war ein viertel Zoll daneben, bitte stellt es richtig ein." Sie schrieben mir zurück und sagten: "Es ist überhaupt kein Gewehr, mit dem man Zielschießen machen könnte, sondern so wie du getroffen hast, so ist es besser wie es überhaupt sein sollte."

49 Und ich dachte: "Jetzt habe ich neunmal aus fast 50 Metern hintereinander getroffen und hier die Firma, die das Gewehr hergestellt hat, sie schreibt mir einfach, daß es besser ist, als sie es vorgesehen haben. Und sie schreiben mir, daß es überhaupt nicht nötig ist, so genau zu treffen mit dem Gewehr, denn es ist nicht dafür hergestellt worden."

50 Ich dachte: "Ja, warum bin ich dann so nervös, wenn es gar nicht nötig ist? Warum mach ich mir Sorgen?" Und währen die Bibel vor mir lag, sagte eine Stimme: "Du bist so zu einem Zweck gemacht worden."

51 Du weißt, daß die Sache eingestellt werden kann und muß. So habe ich die Sache angeschaut, so ist es mit dem Worte: Man muß den Entfernungsmesser nehmen, solange einstellen bis es genau übereinstimmt, dann werden dieselben Resultate jetzt sein, wie sie damals gewesen sind.

52 Ganz gleich was die Kirchen oder wer was sagt, daß es nicht eingestellt werden kann, daß es gut genug ist, wie es ist. Nein, es kann eingestellt werden. Wir können genau treffen, wenn wir nur den Entfernungsmesser betätigen. Derselbe Gott, der im Anfang wirksam war, Er wird die Toten auferwecken, die Blinden sehend machen, die Kranken heilen. Seht, und sie haben damals ihr Zeugnis mit ihrem Blut besiegelt. Es kommt aber darauf an, auf was ihr schaut.

53 Was die Herstellerfirma über das Gewehr sagte, hat mich überhaupt nicht interessiert. Ich wußte es anders und wenn ich jetzt auf die Kirchen schaue, sie sagen dies oder jenes, die Einstellung und die Einstellung geht nicht usw..

54 Nein, wenn Er Gott war, ist Er Gott, bleibt Gott und Er kann nichts anderes als Gott sein. Deshalb müssen wir auf das Ziel schauen und nicht was die Kirchen darüber sagen oder worauf sie ihr Ziel gesetzt haben. Aber wir schauen aus nach Jesus. Als er auf Erden war, sagte Er: "Eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr. Ihr aber werdet Mich sehen, denn Ich bin mit euch bis an das Ende der Welt." Derselbe, der damals direkt auf das Ziel gerichtet hat, derselbe richtet

uns jetzt direkt auf das Ziel, derselbe Heilige Geist. Man muß nur die richtige Einstellung vornehmen lassen. Gestattet es Ihm, dann wird Er euch in völlige Übereinstimmung mit dem Worte bringen und Sich als derselbe gestern, heute und in Ewigkeit erweisen. Es kommt darauf an, was wir anschauen.

55 Haben wir unsre Augen auf Ihn gerichtet, haben wir unsre Augen auf Sein Wort gerichtet in völliger Übereinstimmung, dann wird das Wort und unser Leben dasselbe. Er sagte: "Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Wort in euch, dann könnt ihr bitten was ihr wollt und es wird geschehen." Und: "Wenn ihr zu diesem Berge sprecht: 'Versetze dich', wird es geschehen, denn ihr habt es ausgesprochen."

56 Nicht was ich sage, was ihr sagt, hat Er gesagt. Denn die Gesinnung, die in Christus war, ist in euch und ihr bleibt in Christus und das Wort wird durch euch erfüllt. Ihr und das Wort seid in völliger Übereinstimmung gekommen und so offenbart sich Gott.

57 Als der Mensch vor Gott gesündigt hat, ist er über diese große Kluft hinweggegangen und von Gott getrennt worden, wie der Sänger gesungen hat.

58 Eine große Kluft ist entstanden. Selber konnte er nie zurückkommen, denn es war eine Trennung zwischen ihm und Gott. Aber Gott, der voller Gnade ist, hat ein Ersatz genommen: ein Tier wurde geopfert. Aber, wie wir im Hebräerbrief gelesen haben, das Blut der Böcke und Stiere hat die Sünde nicht wegnehmen können, nur eben zugedeckt für eine Zeit und sprach von dem großen Opfer und dem Blut, das fließen würde und das Sünde hinwegnehme.

59 Als Jesus kam, war Er nicht nur ein Mensch. Er war nicht die dritte Person einer Trinität. Er war Gott! Er war Gott selber! Er war Immanuel! Und wir sind durch das Blut Gottes gerettet worden, so wird es uns berichtet in der Apostelgeschichte 20. Seht, Er ist heruntergekommen von oben und wir sahen Seine Herrlichkeit. Natürlich, wir sahen einen Menschen, aber Er hat Sich selbst eine menschliche Hülle geschaffen und Gott Immanuel ist unter uns gewesen, damit Er viele Söhne zu Sich zurückbringen kann.

60 Natürlich, der Leib war Christus. Es war ein Mensch, sicher. Christus bedeutet "der Gesalbte" und Er ist derselbe gestern, heute und in

Ewigkeit. "Und wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten was ihr wollt." Es geht um das Wort.

61 Früher z.B., wenn eine Frau irgendwie einen Flecken auf ihrem Kleid hatte, was haben sie nicht alles getan und versucht, diesen Flecken loszuwerden. Man hat schwarzen Kaffe genommen, man hat Wasser genommen, man hat Terpentin, dieses oder jenes genommen usw., aber der Flecken ist nicht ganz herausgegangen. Er ist irgendwie noch verteilt zu sehen gewesen.

62 Aber jetzt haben wir Dinge wie Bleichmittel, die erfunden und hergestellt wurden. Es kann einfach alles völlig hinweggenommen werden. Wenn ich z.B. irgendwo einen Tintenklecks mache, was dann? Seht, die erste Frage ist: Woher ist diese Farbe gekommen? Irgendwie ist ja alles Schöpfung und hat seinen Ursprung und der Ursprung ist ja in Gott.

63 Ich könnte die Zusammensetzung der einzelnen Dinge nicht erklären, habe nicht die Worte dafür. Aber wenn z.B. eine Tinte hergestellt wurde, dann doch sicher zu irgendeinen Zweck. Man kann mit der Tinte ein Todesurteil ausschreiben, man kann ein Begnadigungsurteil ausschreiben, man kann vieles mit Tinte machen.

64 Aber wenn ihr z.B. diesen Tintenfleck auf ein Kleid bekommt, dann ist er zu sehen. Tut ihn in eine Säure und er ist für immer weg. Ihr wißt ja, die Zusammensetzung, man kann sie nicht so einfach hier erklären, aber das geschieht doch, daß dieser Tintenfleck in der Säure völlig aufgelöst wird in die Bestandteile, aus denen er vorher hergestellt wurde. Ob es Moleküle waren oder was immer es gewesen sein mag, alles löst sich auf.

65 Nun denkt darüber nach. Wir haben heute mit Atomen zu tun, mit Molekülen und den verschiedenen Dingen. Wir können die Dinge berechnen, zusammensetzen usw.. Das eine ist schwarz und das andere ist in einer anderen Farbe und man kann diese Dinge alle zusammensetzen, aber es muß alles übereinstimmen. Irgend jemand hat es erfunden, durchdacht und dann hergestellt.

66 Schaut, ihr könnt z.B. Bäume sehen, wie dort einen Eukalyptusstrauch. Was ist es? Vulkanasche mit Leben in sich. All die Bäume, was sind sie? Vulkanasche mit Leben in sich. Und dann die vielen Blumen, die gleiche Art von Blumen, die eine gelb, blau, rot usw.,

wer hat nun die Farben gemacht, obwohl es dieselbe Art von Blumen ist? Dieselbe Sonne scheint doch auf alle von ihnen. Seht, irgend jemand muß es doch bestimmt haben und es geht alles auf Gott zurück.

67 Wenn z.B. der Mensch gesündigt hat und Moses die Stimme Gottes in sich aufnehmen und aussprechen konnte, ehe das Opfer dargebracht wurde, geschah es. Er sagte: "Fliegen sollen erscheinen." Und die Fliegen waren da. Zuerst vielleicht nur ein paar und dann immer mehr. Das Wort Gottes von dem Munde des Propheten ausgesprochen und es geschah. Es muß aus der richtigen Quelle kommen.

68 Und damals unter dem Blut von Böcken und Stieren das schöpferische Wort ausgesprochen wurde, wieviel mehr soll jetzt die Kraft Gottes wirksam werden. Jetzt unter dem Blute Jesu Christi, wo die Sünde völlig aufgelöst ist - sie ist ja in die Säure hinein gefallen - Gott sieht keinen Flecken mehr. Alles ist aufgelöst, in das Meer der Vergessenheit geworfen. Wenn ein Mensch seine Sünde vor Gott bekennt, sie Ihm sagt, dann ist sie vergeben, in das Meer der Vergessenheit geworfen und der ursprüngliche Geist, der in Adam war vor dem Sündenfall, kommt in euch zurück als Söhne und Töchter Gottes. Jede Wand der Sünde wird niedergerissen. Ihr werdet herausgeführt.

69 Ihr seid unter dem Blut, auch wenn Menschen auf euch zeigen könnten und sagen: "Ihr habt dies oder jenes getan." Ihr seid nicht mehr unter dem Blut von Böcken und Schafen, sondern unter dem Blut des Lammes Gottes.

70 Laßt uns unser Leben ausrichten entsprechend dem Worte Gottes. Nun möchten wir, daß wir unser Leben auf Jesus Christus ausgerichtet haben. Ihr seid angenommene Söhne und Töchter Gottes.

71 Die Gemeinde bewegt sich vorwärts, ohne Zweifel, ohne Verwirrung, ohne daß Brüche hier und dort sind und Durcheinander, sondern wir gehen vorwärts, unser Leben ausgerichtet. Wir sehen Ihn, nicht einen Bischof, nicht einen großen Mann, sondern Jesus Christus, nicht eine Organisation, nicht einen Erzbischof von Canterbury. Nein, wir sehen Jesus Christus, auf Ihn schauen wir. Er ist das Wort.

72 Als dem Abraham gesagt wurde, daß er in ein fremdes Land ziehen soll, hat er sich nicht gekümmert. Seht, ein Gläubiger glaubt einfach ohne zu sehen. Die anderen sagen immer: "Ja, es muß bewiesen

werden." Wißt ihr, daß durch diesen Raum jetzt Stimmen und Körper hindurchgehen. Natürlich auch in der ganzen Nation, denn es ist alles in der Atmosphäre. Wißt ihr, daß das stimmt? Selbstverständlich. Ihr braucht nur ein Transformer, der die Dinge aufnimmt und dann könnt ihr sie am Fernsehschirm wiedersehen.

73 Die Dinge werden ja nicht erst gemacht, sondern sie sind da, werden aufgenommen, werden ausgestrahlt und man kann sie in der ganzen Welt empfangen. Aber mit Augen sieht man sie nicht. Die Menschen schauen auf das Irdische. Wir schauen auf Jesus Christus. Natürlich.

74 Denkt daran, die ganze Waffenausrüstung geistlicher Art ist von Gott und ihr habt sie bekommen. Der Christ weißt das. Ihr habt den Beweis. Ihr könnt nicht als Christen sagen: "Erst werde ich sehen." Z.B. Liebe, Freude, Friede, Sanftmut, Geduld all diese Dinge sind doch nicht zu sehen, aber sie werden offenbart. Wir schauen doch nicht auf das, was wir mit irdischen Augen sehen, sondern auf das, was das Wort sagt. Oh, jetzt könnte ich sogar als Baptist jauchzen.

75 Wir schauen auf das Wort und das Wort ist lebendig. Wenn euer Leben in Übereinstimmung mit dem Wort gebracht werden kann, dann seht ihr die Dinge wie Abraham. Abraham hat nicht auf die Mißverständnisse geschaut. Was, wenn er gesagt hätte: "Ich bin 75, Sarah ist 65 und die Stimme hat mir gesagt, ich werde das Kind mit ihr haben"?

76 Was hat er getan? Er hat nicht auf das Natürliche geschaut, sondern auf das Geistliche. Es wurde ihm zu Realität in dem Moment, weil Gott es gesagt hatte. Er hatte keinen Unglauben. Nein, er hat sich abgesondert und ist allein gegangen.

77 So ist es mit jedem echten Gläubigen. Sondert euch ab von den Ungläubigen, denn es ist euer Leben. Seht, das tat Abraham. 25 Jahre später glaubte er immer noch die gleiche Verheißung. Weshalb? Er hatte die Einstellung richtig vorgenommen gemäß dem Worte und dem Willen Gottes, gemäß dem Plan Gottes. Fragt doch, was Gott mit euch vorhat und glaubet Ihm. In Römer 4, 14 finden wir doch, da heißt es: "Er ließ sich durch Unglauben nicht irre machen", sondern er hielt fest und er wußte, die Stimme hatte zu ihm gesprochen.

78 So sollte es die Gemeinde heute tun. Höret auf die Stimme des Wortes Gottes. Gemeinden und Menschen können alles Mögliche sagen. Hört doch auf diese Stimme und alles, was im Gegensatz zu der Stimme Gottes ist, darauf braucht ihr nicht zu hören. Seht, es muß richtig eingestellt werden.

79 Noah wußte, wenn Gott es gesagt hat, wird der Regen kommen. Abraham wußte, sein Leib ist so gut wie tot, aber er hat doch weder seinen, noch die Erstorbenheit des Leibes der Sarah wahrgenommen. Vielleicht hat er es wahrgenommen, aber er hat nicht darauf geschaut, denn er glaubte. Es hat ihm überhaupt nichts ausgemacht in seinen Gedanken. Oh, Ehre sei Gott!

80 Das sollte die Gemeinde tun. Wir sollten alle Zweifel preisgeben und gemäß diesem Worte Gottes ausgerichtet sein. So hat es Gott gesagt. Die Bibel sagt: "Entgegen aller Hoffnung hat er in Hoffnung festgehalten und wurde immer stärker und gab Gott die Ehre." Um so größer wurde dann das Wunder.

81 Seht, manchmal können wir nicht warten. Wir tun es entsprechend dieser Welt. Manchmal sollten wir uns schämen. Das Blut Jesu Christi hat doch all unsere Sünden hinweggetan. Wir sind über die große Kluft zurückgebracht worden und dann läßt ihr euch noch von jedem Wink der Lehre hin- und herbewegen.

82 Wißt ihr nicht, wo ihr steht? Habt ihr euch nicht mit Gott in Übereinstimmung bringen lassen? Habt ihr nicht das Ziel vor Augen? Seid ihr nicht so getauft, wie sie am Anfang getauft wurden? Seht ihr nicht die Gaben wirksam in unsrer Mitte? Seht ihr nicht all diese gewaltigen Dinge geschehen? Amen!

83 Dann wißt ihr doch wo ihr steht und worauf ihr schaut, oder ihr geht sonst irgendwo hin und jeder kleine Wind wird euch hin- und herwehen und vom Ziel abringen. Aber wenn ihr richtig eingestellt wurdet, wird euch nichts abringen können und ihr könnt vorwärts gehen.

84 Denn das Opfer des Blutes Jesu Christi ist dargebracht. Ihr habt keine Flecken und keine Runzeln mehr. Nein, es ist wie eine Säure uns sie steht zwischen mir und Gott. Gott kann die Sünde nicht sehen, Er kann nur das Blut sehen, das die Sünde hinweggenommen hat und ihr könnt nicht mehr sündigen - zumindest nicht absichtlich - und wenn ihr es tut, dann habt ihr es nicht gemeint.

85 Nun, die Sache ist die, daß ihr begreift, daß jeder Sündenfleck wegwaschen ist. Ihr seid so wie Adam vor dem Sündenfall - völlig unschuldig, rein und heilig.

86 Ihr wißt ja, das Leben kommt ja aus dem Manne und die Frau bereitet ja nur das Nest, wo das, was man bekommt, eingebettet wird. Seht, so ist es doch mit Gott gewesen. Gott hat Sich einen Leib geschaffen und das Leben kam von Gott und ist aus Gott für dich und für mich. Und so sind wir aus Gott geboren und tragen das Leben Gottes in uns. Und dieselben Zeichen und Dinge, die Er getan hat, werden auch wir tun.

87 Wir sind Söhne Gottes, durch Sein Blut erlöst und zurückgebracht. Und als derselbe Heilige Geist ist Er in uns wieder hineingekommen. Ach, daß wie die Verheißung ergreifen könnten. Jawohl.

88 Nun, stellen wir fest, was Moses gesehen hat. Moses war ein großer Prophet. Er war im Hause Pharaos und schaute auf diese Israeliten, die halb gekleidet waren und ihr Rücken zerschlagen. Aber Moses kannte das Wort Gottes. Er wußte, sie sind ein Volk mit einer Verheißung.

89 Ganz gleich wie die Welt auf sie schauten, als Menschen, die dort in diesem Lehm herumgraben sah Pharaos sie als Sklaven an, während Moses schon den Sieg unter dem Volke Gottes sah. Seht, Moses hätte ja den Thron Ägyptens besteigen können. Er hätte ja alles haben können, es lag allein an ihm. Aber er hat sich mit der Verheißung und dem Volke Gottes in Übereinstimmung bringen lassen. Darauf waren seine Augen gerichtet, denn er wußte, zu dem Zweck ist er geboren worden.

90 Pharaos hat es abgelehnt, denn für ihn war es nicht bestimmt. Die Welt kann sich nicht damit in Übereinstimmung bringen lassen. Es muß das Wort in euch sein, ehe ihr mit dem Wort in Übereinstimmung gebracht werden könnt.

91 Nun seht worauf Moses schaute. Bitte vergeßt das nicht. Glaube ist dazu bestimmt, zu sehen, was Gott für uns bereitgestellt hat. Es gibt keine Erkenntnis, die das ersetzen könnte. Der Glaube schaut allein auf das. Ihr wißt was Gott gesagt hat und dann läßt ihr euch von Gott im Glauben mit dem Wort Gottes völlig in Übereinstimmung bringen. Oh Gott, das ist es. Hilf uns, denn das ist doch die große Stunde, in der wir

angekommen sind. Ihr mögt sagen: "Wie kann ich es sehen?" Gott hat es in Seinem Worte verheißen.

92 Seht, der Glaube in euch bringt euch in Übereinstimmung mit dem Worte. Nicht mit Satzungen, mit dies mit jenem, sondern mit dem Worte Gottes in Übereinstimmung gebracht. Amen! Das ist es. Wir sind in der Gegenwart Gottes. Ja, dadurch geschieht es, wenn ihr mit Gott eingestellt seid.

93 Völlig in Übereinstimmung, nicht dies, nicht jenes, sondern ihr wißt was geschehen wird, ihr schaut auf das Ziel. Ihr habt es erkannt. Seht, Er ist derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit. Alles andere an Satzungen, Überlieferungen usw. herausgetan, völlig übereinstimmend mit dem Worte. Wir schauen auf Ihn, nicht was Dr. So-und-so sagt, nein.

94 Nicht was die Gemeinden sagen, nein. Sie alle mögen ihren Platz haben, aber wir müssen das Ziel vor Augen haben und die Sache muß auf das Ziel hin eingestellt sein.

95 Seht, darum geht es: Nur der Glaube vermag es, derselbe Glaube. Seht, und die Gemeinde sollte heute das Programm Gottes sehen. Die Gemeinde von Heute, die von Gott gerufen ist, sieht das Programm Gottes, denn es ist unter ihrer Mitte ausgebreitet und es geschieht unter ihnen.

96 Wie können wir jemals sagen, "Ich bin gefüllt mit dem Heiligen Geist" und hat nichts mit dem zu tun, was Gott jetzt tut. Könnte der Heilige Geist Sein eigenes Wort leugnen, das Er jetzt zur Erfüllung bringt? Absolut nicht. Seht, worauf schaut ihr? Was seht ihr? Seht ihr Jesus? Wenn ihr Jesus seht, seht ihr das Wort. Und das ist doch im Natürlichen hier dargestellt, wie es der Geist wirkt. Er ist der Buchstabe, den der Geist lebendig macht. Seht, Er macht es zur Realität durch den Glauben. Die, die Gottes Programm heute sehen, schauen im Glauben und sie sehen es.

97 Seht, als Menschen damals in Not gerieten, hat Er eine eiserne Schlange aufrichten lassen und alle, die im Glauben aufschauten, wurden gesund. Beachtet, es war dort nur ein Pfahl und die Schlange an diesem Pfahl. Was hätte es ausrichten können, wenn sie nicht im Glauben darauf geschaut hätten? Das Erz sprach ja von dem Gericht und ist vielleicht von dem Helm der Römer genommen worden.

98 Wenn sie nur auf einen Götzen geschaut hätten, wäre nichts geschehen. Aber die wahren Gläubigen, denen die geistliche Wahrheit geoffenbart wurde, sie sahen die Sünde schon gerichtet in dem, was dort vor ihnen war, nämlich in der ehernen Schlange [oder Schlange aus Erz]. Denn Erz bedeutet "göttliches Gericht" und diese ehernen Schlange bedeutete, daß die Sünde schon gerichtet ist. Christus sagte, daß Er erhöht sein würde wie die Schlange und durch Ihn ist die Sünde gerichtet. Seht, göttliches Gericht ist gekommen

99 In den Tagen des Elia war der Himmel aus Erz. Göttliches Gericht über eine ganze Nation. Was haben wir alles getan? Die Nation ist manchmal wie Erz. Es ist göttliches Gericht.

100 Wir sind so gründlich geworden in unsrer Intelligenz. Wir haben die Kinder so schulen lassen und Rickys sind aus ihnen geworden. In den Kirchen und Gemeinden wird so geschult. Jungs gehen zum Seminar, bekommen Auszeichnungen und jedesmal gehen sie weiter und weiter weg von Gott. Gott ist so einfach. Das ist der Grund, weshalb Menschen Gott nicht finden, weil sie nicht einfach genug werden.

101 Die Menschen fragen: "Bruder Branham, wie siehst du Visionen?" Das bin doch nicht ich. Ich tue mich beiseite. Gott hat die Verheißung gegeben und Gott muß die Verheißung einhalten. Manche meinen: "Ach, wenn ich die und die Auszeichnung hätte, wäre ich ein großer Mann." Dann ist er weiter weg von Gott.

102 Wie ich schon gesagt habe, Menschen können zum Mond gehen aber schreiben über das Gras hinweg, das sie nicht erklären können. Seht, sie können nicht einfach genug werden. Wenn Menschen Schulung haben, meinen sie groß zu sein und können nicht mehr einfach werden. Gott ist so groß und hat Sich so einfach geoffenbart. Jesus sagte: "Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, ich danke Dir, daß Du dieses den Weisen und Klugen verborgen hast und den Unmündigen geoffenbart."

103 Seht, der Weg Gottes ist einfach. Der Weg hinauf geht hinunter. Wer sich demütigt, wird erhöht und wer sich erhöht wird erniedrigt werden. Wir müssen uns demütigen und nicht meinen viel zu wissen. Nur eins zu wissen, alles beiseite zu schieben und auf Christus ausgerichtet zu sein. Selbst wenn ihr euren Namen nicht schreiben könntet und euer Herz auf Christus ausgerichtet ist. Natürlich.

104 Seht, dort wurde die große Schlange aufgerichtet und Menschen hätten nicht sagen können: "Wir nehmen die Familie, gehen hin und sehen was geschieht. Heute heißt es: "Da kommt ein großer Heiler in die Stadt. Mal sehen, wir gehen alle hin und dann werden wir geheilt." Wenn ihr so denkt, dann habt ihr die Sache nicht richtig eingestellt. Ihr müßt auf Jesus, auf Ihn allein, eingerichtet sein.

105 Wenn die Hebräer kamen und auf die eherne Schlange schauten, erkannte sie im Glauben, die Sünde ist göttlich gerichtet. Und wir schauen auf Jesus und wissen, unsre Sünde ist gerichtet. Seht, für sie war die Sünde gerichtet und sie gingen frei aus.

106 Jesus sagte in Johannes 3, 14: "Wie Moses eine Schlange in der Wüste erhöht [oder aufgerichtet] hat, so muß der Menschensohn aufgerichtet werden." Nicht auf einen Menschen, nicht auf einen Propheten, nicht auf eine dritte Person in der Trinität schauen, sondern auf Immanuel selber, der Sein Leben gegeben hat. "Wer auf Ihn schaut, wird nicht umkommen, sondern hat das ewige Leben." Gott selbst hat Sich offenbart und hat Sein Leben freiwillig hingegeben.

107 Niemand hat es von Ihm genommen, Er gab Sein Leben, um Söhne zu Sich zu führen, damit Sein Werk fortbesteht und die Werke, die Er getan hat, weiter getan werden. Wenn das geschieht, könnt ihr Ihn sehen, habt die Sache richtig eingestellt und Gott kann euch gebrauchen.

108 Wenn ihr aber sagt: "Ja, ich hab ein Kruzifix in meinem Auto. Ich hab in meinem Haus ein Kreuz." Darum geht es nicht. Davon spricht Er nicht. Ihr müßt Gott sehen, wissen, daß ihr Sünder seid, habt eure Sünden bekannt und Gott hat sie vergeben, indem Er selber Mensch geworden ist, hat Sich geoffenbart in Menschengestalt, hat Sein Blut vergossen und für euch dahingegeben. Ihr habt eure Sünden bekannt und durch die Kraft Gottes ist es geschehen, durch Sein Blut, das die Sünde hinweg genommen wurde und ihr von dem, was durch Geschlechtsbegehren über euch gekommen ist, befreit wurdet.

Heute sagt man: "Wir gehören zu den Methodisten hier" oder "...Baptisten dort."

109 Dann seid ihr nicht richtig eingestellt, sondern richtet euch aus auf Jesus Christus. Amen. Gott sieht euch.

110 Seid entschlossen wie damals die heidnische Frau. Ganz gleich was sie auf sich nehmen mußte, sie hat dort auf Gott geschaut und sie hielt fest bis sie bekam, worum sie gebeten hat. Ganz gleich was geschieht und wie viele sagen, daß es keine Wunderzeichen mehr gibt und daß diese Tage vorbei sind, du hältst daran fest. Amen! Wir schauen aus nach Seinem Kommen. Ihr müßt den Zweck erkennen. Ihr müßt wissen worum es geht.

111 Gott hatte immer Menschen, die nach dem Heil Ausschau hielten. Die eherne Schlange sahen die Menschen an und wenn sie das Schaf opferten, mußten sie schauen. Seht, z.B. in den Krankenhäusern liegen viele, wie damals. Damals lagen sie dort in der Halle. Sie warteten bis das Wasser in Bewegung geriet. Dort waren vier Eingänge.

112 Dort mußten sie warten und etwas Übernatürliches mußte geschehen und sobald es geschah, eilten sie hinein. Schaut auf die heutigen Gemeinden. Gott will etwas Übernatürliches tun, damit Sein Wort geoffenbart und bestätigt werde, aber es kann nicht geschehen, weil sie meinen, daß es nicht mit ihrer Organisation in Verbindung steht. Seht ihr?

113 Dort waren die Pforten, Schafpforten genannt. Gott hat immer unter Seinem Volke in übernatürlicher Weise gemäß den Verheißungen gewirkt. Gott hat es immer getan.

114 Heute, sogar jetzt, ist der Heilige Geist hier. Die übernatürliche Kraft Gottes wirkt auf Erden und die Menschen entfernen sich davon anstatt dazuzukommen. Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Er hat verheißen, daß diese Werke geschehen werden und sie geschehen. Aber die Menschen wollen nichts damit zu tun haben.

115 Jesus ging hin und fand dort eine Person, die Er heilte. Ihr fragt: "Heilt Gott alle?" Nein. Ihr Pfingstbrüder hält Ausschau, daß Männer auftreten, die in Krankenhäuser gehen, daß das ganze Krankenhaus geheilt wird. Seid nicht verführt in dieser Weise. Wenn ihr mir glaubt, glaubt, daß das eine Lüge ist. Nie wird es geschehen.

116 Seht, Jesus ging dort hin - es war ja wie ein Krankenhaus - und Er fand einen einzigen Mann dort, zu dem Er sprach und ihm das Geheimnis des Herzens offenbarte. Und er wurde geheilt, denn er konnte nicht gehen und dann konnte er laufen. Er war nicht blind, er war nicht taub, er war nicht stumm und er war kein Krüppel, sondern er war

irgendwie gelähmt und konnte nicht gehen. Ihr wißt ja, daß der Engel kam, das Wasser in Bewegung setzte und die Heilungskraft war da drin.

117 Heute heißt es: "Hier sitzt der Jones. Mal sehen, ob du ihn heilen kannst."

118 Ihr seht denselben alten Teufel, der Jesus damals die Augen verbunden hatte, Ihn geschlagen, den Stock weitergereicht und gesagt: "Weissage uns wer Dich geschlagen hat."

119 Vor Grundlegung der Welt wußte Er, wer Ihn schlagen würde. Die Gemeinde sollte Ihm vertrauen. Damals hatten sie nach etwas Ausschau gehalten.

120 Heute heißt es: "Wir werden hingehen. Mal sehen, was der Rest tut..." usw.. Nein, sie hielten Ausschau nach dem Übernatürlichen. Sie warteten auf den Altarruf. Sie warteten, etwas von Gott zu empfangen.

121 Ich denke an den Sohn von Bruder Williams, der in der Pfingstgemeinde aufgewachsen ist. Als dieser junge Mann dort das Übernatürliche sah, ist er gläubig geworden. Er hat es angenommen. Er sah die Bewegung des Wassers.

122 Es ist nicht der Beitritt zu einer Gemeinde oder etwas anderes, wie neue Gemeinde, neues Gebäude. Nein, neues Leben ist es, worum es geht. Und es kommt immer auf übernatürliche Weise. Seht, dort warteten sie.

123 Es ist nicht immer, daß wir oben auf der Hausspitze sind. Manchmal sind wir unten. Wir können nicht warten. Abraham, er wartete 25 Jahre und sah die Hand Gottes in Bewegung.

124 Monate um Monate warteten sie dort am Teich und hielten Ausschau danach. Oh, Ehre sei Gott! Sie haben Ausschau gehalten und heute haben wir diesen Blick verloren. Heute haben wir etwas verloren. Es ist Christus, auf den wir warten!

125 Die Denominationen haben sich ausgebreitet. Sie wollen mehr Mitglieder, höhere Schulung, Angesehene in ihrer Mitte und schauen nicht mehr auf das, worauf sie schauen sollten. Schaut und lebet, denn wir erwarten das Leben.

126 Und wenn wir als "Heilige Roller" bezeichnet werden... Was meint ihr, was man damals hätte sagen können? "Es ist doch nur der Wind, der

da weht." Nein, es war ein Engel, der das Wasser berührte. Seht ihr, es sah so einfach aus.

127 Aber Gott ist verborgen in Einfachheit. Irgend jemand sagte zu mir: "Ich dachte, daß du kein 'Heiliger Roller' bist, nun aber höre ich die Leute, die dazwischen rufen und 'Amen', 'Preis dem Herrn' sagen usw.." Ich sagte: "Ja, gerade das ist es doch, was mir die Betätigung gibt, daß sie mitgehen und daß sie es begriffen haben."

128 Vielleicht meint ihr, das sind "Heilige Roller". Aber diesen Leuten ist es kostbar, was sie hören und sie stimmen dem zu.

129 Und dann heißt es: "Ach ja, das glauben wir nicht." Aber euer Unglaube wird die Wahre Bewegung Gottes nicht aufhalten. Jesus ging vorwärts.

130 Ganz gleich, wieviel die Menschen sagen, es sei Fanatismus, die Leute gingen vorwärts. Sie können es nicht erklären und wußten nicht was es ist. Aber irgendwie hatten sie eine Idee [Ahnung] davon. Wie z.B. Benjamin Franklin, als er die Idee bekam und rief: "Ich hab's! Ich hab's!"

131 Die Leute wußten nicht was er hatte. Aber er hatte den Blick. Er wußte, was geschehen sollte. Seht ihr, damals hatten sie den Heiligen Geist zu Pfingsten bekommen, waren mit dem Wort in Übereinstimmungen, wurden getauft auf den Namen Jesu Christi. Und auch alle anderen, die hinzukamen empfingen den Heiligen Geist, Wunder und Zeichen geschahen, die Sünde war vergeben und es war in Übereinstimmung mit dem Worte Gottes.

132 Irgendwie erkennt ihr den Willen Gottes, ihr seht das Übernatürliche und wißt, daß etwas vor sich geht. Natürlich, es muß immer auf das Ziel ausgerichtet sein. Oh, wie wunderbar!

Ich muß zum Schluß kommen, denn es wird spät. Noch einige Minuten.

133 Seht, die Menschen lachten usw., aber es hat Ihn nicht aufgehalten. Seht, man sagt, die Botschaft ist abgekühlt. Nein, ich warte nur bis etwas geschieht. Jetzt bin ich Tucson. Weshalb? Ich warte auf die Bewegung des Wassers. Es wird geschehen. Ich hab euch gesagt, daß etwas geschehen würde und daß die sieben Siegel geöffnet werden. Ist es so geschehen? Jawohl! Und wir warten wieder auf die Bewegung des Wassers. Immer hab ich euch die Dinge gesagt, ehe sie geschehen sind.

134 Natürlich, dort sind die Felsen fast zerrissen und das Gestein heruntergerollt als die sieben Engel herunterkamen. Es ist "So spricht der Herr", was in den Siegeln geoffenbart wurde. Sicher, selbst wenn ich sterbe, wird die Botschaft weiterleben.

135 Oh, der gesegnete Herr Jesus, dem ich mein Leben als junger Mensch übergeben habe. Und wenn ich noch warten muß wie Abraham, ich möchte mich jeden Tag Ihm neu weihen und meine Dankbarkeit ausdrücken.

136 Ganz gleich was sie sagen, ich glaube immer weiter Gott und lasse mich nicht erschüttern. Nein, ich bleibe dabei. Amen.

137 Eines Tages, als Elia Ausschau hielt, daß etwas geschehen sollte, er schaute auf und schaute auf. Er war ein alter Mann über 80 Jahre und konnte den Berg nur noch mit Mühe hinaufsteigen. Dann sagte er zu dem Knecht: "Gehe hin und schaue, denn ein Wolke steigt auf, etwas wird geschehen."

138 Dreieinhalb Jahre hatte es nicht geregnet, nicht einmal Tau war gefallen und er sagte zu Gehasi: "Geh, schaue!" Aber der sah nichts, kam zurück und sagte: "Ich sehe nichts."

Er sagte: "Geh wieder zurück und schaue! Gehe zurück und bleibe dort bis es geschieht!"

139 Gehasi ging zurück und schaute und schaute. Elia, dieser alte Kahlkopf, er saß da, seine Arme waren dünn geworden und er sagte: "Herr, mein Gott, laß es geschehen!"

Er betete erneut und wußte, Gott wird Seine Verheißung einlösen. Ganz gleich was geschieht, ob das Gericht gewesen ist, zu der Zeit muß es geschehen.

Ihr fragt vielleicht: "Bruder Branham, glaubst du wirklich, daß noch etwas geschehen wird? Dann sprichst du so gegen die Denominationen?"

"Ich spreche doch nicht gegen die Brüder, die da drin sind. Ich spreche gegen das System."

Seht, ihr wißt ja, daß sie dabei geblieben sind, was Gott ihnen verheißen hat.

140 Die heutige Gemeinde ist zerrissen, in so viele verschiedene Richtungen getrennt, aber wir müssen stehen bleiben auf dem, was Gott

verheißen hat. Es ist ja unser Pulsschlag geworden. Wir wissen, die Auferstehung wird stattfinden. Amen! Jawohl, wunderbarer Herr Jesus.

141 Elia hat geschaut und geschaut. Dann sah er eine Wolke so groß wie die Hand eines Mannes heraufkommen. Was war es? Er wartete auf das Übernatürliche. Er wußte, die Hand Gottes wird ausgestreckt sein. Oh, als er die Hand hervorkommen sah, hatte er Glauben. Er sah es und sagte: "Ich höre das Geräusch eines mächtigen Regens."

142 Oh, Ungläubiger heute morgen, der du in einem Durcheinander bist, möge der Geist Gottes deine Augen öffnen, über dich kommen und dann damit beginnen: "Ich höre das Geräusch eines mächtigen Regens." Ihr Kritiker des Wortes, kommt zum Worte zurück. Wenn ihr die erste Bewegung seht, kommt herein und steigt ein.

143 Der Heilige Geist fällt in den letzten Tagen, Wunder und Zeichen geschehen. Worauf schaut ihr? Auf das, was Gott verheißen hat? Seid ihr bereit, daß es geschehen kann?

144 Seht, Elia hat es angenommen. Sein Leben ist erneuert worden. Er konnte ja schneller laufen als der Wagen Ahabs mit den Pferden vorwärts kommen konnte, denn Elia ist vor diesem Wagen gelaufen. Vorher alt und jetzt jung geworden. Was war es? Er ist mitgegangen mit dem Wirken Gottes. Amen!

145 Oh, wenn die Menschen hier nur den Heiligen Geist empfangen könnten. Der Engel bewegt das Wasser. Wenn ihr wißt, daß es die Wahrheit ist, dann beeilt euch so schnell ihr könnt. Worauf wartet ihr? Es ist später als ihr meint. Kommt so schnell ihr könnt. Als Elia dieses in Bewegung kommen sah, beeilte er sich.

146 Jede kranke Person, die spürt, daß der Geist Gottes hier ist, hier ist der Beweis, die Antwort des Gebetes. Und alle, die ihr die Taufe des Heiligen Geistes wollt, sie ist da. Es ist die Antwort für dich heute und sagt: "Ich möchte es jetzt empfangen." Gott zeigt um uns herum die Zeichen und wir gehen trotzdem daran vorbei. Oh, begreift doch, es ist die Antwort auf das Wort und die Gebete.

147 Jona war dort im Bauche des Fisches unten im Meer, er konnte den Tempel nicht sehen, aber er gedachte der Verheißung, die im bezug auf den Tempel gemacht wurde.

148 Oh Gott, wenn wir nur die Verheißungen des Wortes sehen könnten. Er hat verheißen: "Wo zwei oder drei in Meinem Namen

versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Wenn wir nur die erste Bewegung sehen könnten und wir steigen ein. Wonach haltet ihr Ausschau?

149 Nicht, daß ihr sagt: "Ach, mal sehen was daraus wird." Nein, kommt zu Christus, schaut auf das, was Er sagte: "Ich bin dort, wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind. Wer bittet, der wird empfangen." Welche Verheißungen.

150 Jona hatte auf nichts geschaut was er sah, sondern gedachte der Verheißungen. Ihr meint, wenn ein große Erweckung kommt? Nein, werdet jetzt ein Teil der Erweckung, denn Gott will die Erweckung in dir beginnen, in euch, und der Heilige Geist nimmt die Botschaft, die gesandt wurde, macht sie lebendig und bestätigt sie durch große Zeichen und Wunder. Alles andere könnt ihr beiseite tun. Jona wurde aus dem Bauch des Fisches getan.

151 Bei Hiob schien alles verkehrt zu laufen und man sagte: "Du bist ein geheimer Sünder. Du hast gesündigt und Gott hat es jetzt über dich kommen lassen. Hiob, was ist mit dir los?" usw..

152 Hiob hat alles getan, was Gott von ihm forderte. Gott hatte das Brandopfer gefordert und Hiob hatte das Brandopfer dargebracht. Er wußte, daß er es dargebracht hatte.

153 Gott bittet euch nur um eines, Sein Wort zu glauben. Nicht dies oder jenes zu tun, sondern Ihm zu glauben. Er sagt: "Wer an Mich glaubt..." Amen und Amen! "Er, der an Mich glaubt, wird die Werke tun, die Ich getan habe. Schaut zu Mir auf, ihr Enden der Erde", spricht der Herr. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Amen, Amen! Wartet nicht länger.

154 Schaut auf! Was immer Hiob an sich gesehen haben mag, Blut, Geschwüre usw., seine Frau kommt noch und sagt: "Fluche Gott und sterbe!"

Er aber sagte: "Du sprichst wie eine Närrin. Gott gab, Gott hat genommen - gepriesen sei der Name des Herrn."

155 Er blieb mit dem Herrn und dann hörte er das Donnern, sah das Blitzen, hörte die Antwort und sagte: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Und wenn die Würmer diesen Leib zerfressen, in meinem Fleische werde ich Gott schauen."

156 Seht, zuerst nennt er Ihn Erlöser und dann Gott. Und am Ende der Tage wird er auf Erden auftreten: "Ich werde Ihn selber schauen. Meine Augen werden Ihn erblicken." Seht, ob sein Leib in Verwesung übergegangen ist, er glaubte an die Auferstehung. Halleluja. Er wußte, er ist mit einbegriffen in die Auferstehung. Schauet auf zu Jesus und lebt, meine Freunde! Seht Gottes Plan, seht seinen Zweck.

157 Er hatte einen Sinn und Zweck, Hiob zu prüfen. Er hat einen Sinn und Zweck, dich zu prüfen. Er sandte Zeichen, Er sandte Wunder und das Evangelium, aber was taten die Menschen? Sie gingen zurück in Satzungen und die anderen Dinge. Aber Gott tut manche Dinge, um uns zu testen.

158 Seht was verheißen ist für die letzten Tage. Was hat Gott verheißen? Schaut auf das, was Er verheißen hat, nämlich Seinen Heiligen Geist auf alles Fleisch auszugießen, zurück zu dem ursprünglichen Pfingsten, zurück zu den Geistestaufen, der ursprünglichen Wassertaufe, alles zurückzubringen wie es am Anfang war mit Christus. Seht, so wird alles am Ende sein. Es zeigt, Menschen können es nicht tun.

159 Gott leitete Israel durch die große Feuersäule. Seht, Moses hatte Ägypten verlassen und hat die Schmach Christi als größeren Reichtum erachtet, als das Vergnügen dieser Welt. So steht's im Hebräerbrief.

160 Jesus, Er brach das Bort usw. und plötzlich sagt Er: "Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brote essen wird, hat ewiges Leben."

161 Dann sagte sie: "Du machst Dich zu Gott. Wir wissen, Du bist von Sinnen. Du bist doch nicht über 50 Jahre alt und Du sagst, Du hast Abraham gesehen. Du bist doch von Sinnen. Du hast den Verstand verloren."

Und Er sagte: "Ehe Abraham war, bin Ich."

162 Dieser große "Ich bin", Er war das brennende Licht oder Feuer in dem Busch, dort bei Moses, und hat dann das Volk Israel geführt. Dasselbe Licht kam herunter, wurde Fleisch und sagte: "Ich bin's, der mit Abraham sprach. Ich bin's, der mit Moses sprach. Ich kam von Gott und gehe zu Gott."

163 Dann sah Ihn einige Jahre später Saulus von Tarsus. Er sah das große Licht. Was war es? Derselbe. Die anderen konnten es nicht

sehen, aber Saulus ist blind geworden. Und die Stimme sagte: "Saul, Saul, was verfolgst du Mich?"

Auf die Frage "Wer bist Du?" sagte Er: "Ich bin Jesus, den du verfolgst."

164 Dasselbe Licht kam von Gott, ging zu Gott und wir haben das Bild, die Aufnahme von demselben Licht. Dieselben Wunder und Zeichen geschehen. Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

165 Dieselbe Taufe im Heiligen Geist, dieselbe Taufe auf den Namen Jesus Christi, dieselben Dinge als Bestätigung. Amen! Oh, ich fühle jetzt wirklich gut. Jawohl. Weshalb? Weil der Heilige Geist hier ist und die ganze Welt es bewiesen hat. Er war nicht einmal daneben.

166 Worauf wartest du? Es ist Zeit, höchste Zeit. Das Wasser ist in Bewegung. Steige ein! "Es soll Licht sein zur Abendzeit." So steht's geschrieben. Den Pfad der Herrlichkeit werdet ihr gewiß finden. In den letzten Tagen werdet ihr das tun.

167 Schaut gut, was Er tut. Schaut auf die Feuersäule. Schaut was der Heilige Geist getan hat. Laßt und glauben, laßt uns begreifen, daß wir in den letzten Tagen, der letzten Stunde, der letzten Minute sind.

168 Ich hoffe, daß ich es mit Bruder Outlaw besprechen kann, ob ich hier mal den Film von den Juden zeigen kann, wie sie zurückkehren. Jesus sprach ja von den Feigenbaum und den anderen Bäumen. Israel ist zurückgekehrt. Und alle haben ihre Erweckung. Die Methodisten, die Baptisten, die Pfingstler mit Oral Roberts usw., alle haben ihre Erweckungen. Und daran erkennen wir, daß die Zeit da ist. Denn diese Generation wird nicht vergehen, bis daß all diese Dinge erfüllt sind.

169 Der Stern Davids, er weht. Die älteste Fahne der Welt ist wieder da. Was ist es? Sie ist dort, um geläutert zu werden und die 144.000 herauszurufen.

170 Es heißt jetzt noch immer: "Ja, wir haben dies und wir haben das." Aber die Braut erfährt die Geheimnisse Jesu Christi und sie wird zubereitet.

171 Ihr habt sicher die Geschichte gelesen wie der eine Bräutigam seine Braut des Nachts abgeholt hat. Jesus wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint. Oh, aber es muß eine Blutsverwandtschaft wie Isaak und Rebekka sein. So sind wir mit

Christus blutsverwandt. Wir sind durch Sein Blut erlöst und Er wirkt durch uns, tut dieselben Dinge und derselbe Dienst ist da. Amen!

172 Glaubst ihr, Gemeinde? Erkennt ihr, daß wir in den letzten Tagen sind? Er hat es unter uns gesandt und wir haben es nicht erkannt. Viele mögen es vergessen haben. Hier sind Kranke. Verankert euren Glauben ans Wort. Das Wasser ist in Bewegung. Kommt herein. Ihr werdet das Übernatürliche sehen - nicht Intelligenz von bestimmten Leuten oder Kirchen. Nein, wir sind hier. Ehre sei Gott! Das Wasser ist in Bewegung.

173 Sünder, Zurückgefallene, Dirnen und alles Mögliche sitzt hier. Kommt in das Wasser hinein, es ist in Bewegung. Worauf schaut ihr?

174 Der Heilige Geist fällt unter uns. Hier werden Menschen von Krankheiten geheilt, Dinge werden gezeigt und geoffenbart. Es ist der Heilige Geist. Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Das Wasser ist wirklich in Bewegung. Kommt herein, sonst werdet ihr in der Finsternis zurückgelassen.

175 Etwas, das ich vor kurzem hörte. Ein Junge, der zum Tode verurteilt wurde. Ihr wißt ja, ich wurde auch zu einem Fall in Texas gerufen und hatte sogar die Bestätigung, daß Gott mich gebraucht hat, um das Leben dieses Jungen zu retten. Es war mein schlimmster Kritiker in Houston, Texas, damals, als die Aufnahme gemacht wurde, auf der das Licht über meinem Haupt zu sehen ist. Er hat mich am schlimmsten kritisiert und sein Sohn war es, der jetzt zum Tode verurteilt wurde. Dann hat man mich gerufen. Dieser Mann brach zusammen und sagte: "Denkt nur, der Mann, den ich am schlimmsten kritisiert habe, den hat Gott gebraucht, das Leben meines Sohnes zu retten." Ich stand dort, hab vor dem Gouverneur und allen gesprochen.

177 Dieser Junge hatte einen anderen getötet und er sollte nun auch sterben. Dann denke ich noch an die Geschichte, die ich bereits erzählt habe.

178 Jemand kam hinein und sagte: "Du bist der einzige Gouverneur, der das Leben meines Sohnes retten kann. Hab ich Gnade vor dir gefunden, dann wollest du das Leben meines Sohnes retten. Er hat getötet und er müßte sterben. Er hätte das Leben nicht nehmen dürfen." Aber ich stand dann dort und sagte: "Meine Herren, Kain hat getötet, aber Gott hat ein Zeichen an ihn gebracht und ihn nicht töten lassen. Dieser Junge hat getötet und ihr habt kein Recht sein Leben zu

nehmen." Und er wurde freigesprochen. Dort saßen dann die Männer und wir sprachen.

179 Und ich denke jetzt an die Geschichte, als der Gouverneur in die Zelle des anderen kam und ihm die Freilassung angeboten hat. Und der Mann sagte: "Ich will nicht hören. Heraus hier! Was willst du?" Später mußte er hinaus.

180 Manchmal heißt es: "Geh heraus aus meiner Zelle, Herr Jesus. Ich muß das Kartenspielen, das zur Party gehen, dies und jenes aufgeben."

181 Seht, ihr schaut auf so viele Dinge und fürchtet euch auf den Herren zu schauen. Ihr habt heute den Ruf gehört. Schaut auf zu Ihm! Wißt ihr, Elia, er hatte ja gehört was geschah. Wir haben dann auch die leise Stimme gehört. In dieser Zeit hat die Gemeinde die stille Stimme überhört.

182 Der Mann versuchte sein Bestes und der Junge sagte: "Wenn du nicht herausgehst, schmeiße ich dich raus."

Und der sagte: "Junge, ich habe alles getan"

183 Dann ging einer der Wächter hinein und fragte dann den Insassen: "Hat er dir etwas Gutes tun können?" Und der sagte: "Was, der Mann? Ich hab ihn rausgeschmissen."

"Wie bitte? Es war doch der Gouverneur. Er kam, um dich freizusprechen", sagte der Wächter.

Dann fing der Mann an zu schreien: "Man stelle sich vor, der Gouverneur war in meiner Zelle und ich hab ihn nicht angehört, sondern rausgeschmissen."

184 Ehe sie ihm die Todesmaske aufsetzten und den Strang um den Hals legten, hat er gedacht und geschrien: "Denkt nur, der Gouverneur stand in meiner Zelle, um mir die Freilassung zu übergeben."

185 Ihr, die ihr heute hier seid, Jesus Christus ist hier in dieser kleinen Zelle von Männern und Frauen. Er ist hier, euch zu vergeben. Lehnt Ihn nicht ab. Tut es nicht. Nein, begreift euren Zweck des Lebens. Wir sind ja in einer gewaltigen Stunde. Wie es im alten Gesang lautet:

Nationen zerbrechen (Seht welche Zeit es ist.),
Israel erwacht,
Die Zeichen, welche die Bibel voraussagt, geschehen;
Die Tage der Heiden sind gezählt,

Mit Sorgen und Nöten;
Oh, ihr Zerstreuten, kehrt zurück.

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geiste,
Habt eure Lampen rein und sauber.
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe. (Das stimmt.)

Falsche Propheten lügen,
Gottes Wahrheit leugnen sie,
Daß Jesus, der Christus, unser Gott ist; (Ja, das stimmt.)
Diese Generation hat Gottes Offenbarung verworfen,
Aber wir gehen, wo die Apostel gegangen sind.

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geiste,
Habt eure Lampen gereinigt und gefüllt.
Schaut auf! Die Erlösung ist nahe.

186 Kommt heraus aus allen Dogmen. Schaut auf zu Christus, schaut auf zu Jesus. Wie es in dem Lied heißt: "Schaut auf und lebt. Schaut auf und lebt. Schaut auf Jesus. Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja! Schaut auf und lebt." Wollt ihr heute aufschauen?

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;
Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.
Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!
Schaue nur auf und lebe.

Laßt es uns gemeinsam singen.
Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;
Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.
Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!
Schaue nur auf und lebe.

Laßt es uns noch einmal singen.
Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;
Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.
Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!
Schaue nur auf und lebe.

187 Worauf schaut ihr? Zu denen, die auf Jesus schauen - und zwar zum zweiten Mal - wird Er kommen ohne Beziehung zur Sünde und die Erlösten hinaufnehmen. Schaut und lebt. Schaut auf das Wort. So wie dort die Schlange am Pfahl war, so ist es mit dem Wort heute. Es repräsentiert die Gegenwart des Heiligen Geistes. Es ist heute in unserer kleinen Zelle. Während wir jetzt die Häupter beugen, höret auf Ihn.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

[Bruder Branham summt.]

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

188 Ihr, die ihr die Häupter gebeugt habt, schaut jetzt auf zu Jesus, dem Wort. Wenn ihr nicht Buße getan habt, tut es jetzt. Wenn ihr noch nicht auf den Namen Jesus Christus getauft wurdet, tut es jetzt. Ihr habt dann die Verheißung, den Heiligen Geist zu empfangen. So begann die ursprüngliche Gemeinde und so muß sie auch bleiben. Gott ist unendlich. Die Gemeinde begann zu Pfingsten und dort wurde die Taufe auf den Namen Jesu Christi gepredigt, nachdem die Buße angekündigt wurde. Denn "die Zeichen werden denen folgen, die da glauben..."

189 Wollt ihr jetzt eure Hände erheben? Gott segne dich, dich, dich. Gott segne dich. Das ist gut.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

190 Es ist hier im Worte berichtet. Wir sind in den letzten Tagen. Hier ist nichts gemacht. Kein Hokus oder Pokus. Nein, das Wort ist geoffenbart worden. Die Wahrheit ist gesagt worden. Ihr wart in den Versammlungen. Ihr wißt, es ist wahr. Natürlich haben wir viele Nachahmer. Schaut nicht auf sie. Wir wissen darum. Schaut nicht auf Jannes und Jambres. Schaut auf Moses. Er nahm das Volk Israels und sie gingen dann ins verheißene Land.

191 Seid echte, mit Heiligem Geist erfüllte Männer und Frauen. Oh, daß niemand euch zurückhalten kann oder mit dem Finger auf euch zeigen, daß ihr keine Fanatiker seid. Schaut auf zu Jesus und lebt. Wir sind in Seinem Wort erwähnt. Halleluja! Diejenigen, die zu Ihm schauen, denen wird Er zu zweiten Mal erscheinen.

192 Wollt ihr nicht aufstehen und wenn ihr den Heiligen Geist noch nicht empfangen habt und die Apostelgeschichte sich noch nicht wiederholt, oh, ich lade euch ein zum Gebet zu kommen. Dann werden Taufe oder Gebet für euch haben.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe. (Vielleicht noch jemand?)

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

193 Was ist heute mit den Frauen? Nur Männer sind gekommen? Das sieht man ganz selten. Dies ist die Stunde der Aufrichtigkeit.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;

Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.

Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!

Schaue nur auf und lebe.

194 Ich fühle, daß noch jemand hier sein sollte. Es stehen nur vier Männer hier, aber es müßten mehr sein. Wollt ihr leben? Dankt daran, Gott hat es niedergeschrieben. Es gab mal die Frage: "Was müssen wir tun, um gerettet zu werden?" Und es wurde ihnen gesagt, daß Er es nicht ändern kann und es ist nie geändert worden im biblischen Zeitalter.

105 Heute haben wir verschiedene Ideen. Natürlich, über alles. Aber darauf schaut nicht. Schaut auf das, was Er sagte. Schaut in die Bibel hinein. Schaut auf zu Ihm und lebt, Brüder und Schwestern. Kommt jetzt, wenn ihr dieses Erlebnis noch nicht gemacht habt und wißt, Gott hat es Selber bestätigt. Nicht nur in der Bibel, sondern auch hier. Worauf schaut ihr?

196 Wollt ihr in diesem furchtbaren und schrecklichen Tag bleiben? Das Zeichen ist doch da, es ist wie die Hand eines Mannes in der Wolke.

"Ich höre mächtigen Regen" und dann wurde die Wolke immer größer und größer. Plötzlich war der ganze Himmel bedeckt und der Regen strömte herab. Was war es? Er, Elia, hatte angenommen, was Gott sandte.

197 Oh, ihr braucht es heute. Kommt doch heute. Und wenn es nur so groß ist wie die Hand, kommt.

Schaue auf und lebe, mein Bruder, lebe;
Schaue auf zu Jesus jetzt und lebe.
Es ist berichtet in Seinem Wort, Halleluja!
Schaue nur auf und lebe.

198 Laßt uns die Häupter beugen. Vielleicht wollt ihr Predigerbrüder kommen, euch neben diese stellen und für sie beten unter Handauflegung.

199 Herr Jesus, Du nimmst allen Zweifel...

[Das Gebet ist nicht deutlich zu verstehen.]

Möge das Blut Jesu Christi dich völlig reinigen und der Heilige Geist dich erfüllen. Der Heilige Geist ist hier. Fühle Ihn jetzt. Der Heilige Geist ist über dir. Er erfüllt dich jetzt. Bruder, empfangen Es. Oh, Schwierigkeiten sind in deinem Leben. Möge die große Kraft des Heiligen Geistes über dir sein.

Die ganze Gemeinde beugt die Häupter, während diese Brüder hier beten und Hände auflegen.

200 Herr Jesus, aufgrund des Bekenntnisses bete ich, daß Du ihn füllst mit Heiligem Geist. Er schaut von allem weg und sieht nur auf Dich. Nur das eine Blut kann allen Schaden gutmachen und über die Kluft hinwegbringen. Es ist das Blut Jesu Christi. Tue es jetzt, oh Herr.

201 Seid alle im Gebet und legt Hände auf diese Brüder auf. Betet von ganzem Herzen. Ihr seid gekommen euer Bekenntnis abzulegen. Gott kann nicht lügen.

202 Als ich zu Gott kam, war ich tief aufrichtig. Ich hab es von ganzem Herzen gemeint. Es war zwischen Leben und Tod. Ich wollte nicht sterben, ich wollte leben. Ich hatte nie von Pfingsten gehört gehabt, aber ich sagte: "In der Bibel steht's geschrieben, daß ich Buße tun soll und das tue ich jetzt", sagte ich. Und ich ließ mich taufen auf den Namen Jesu Christi. Du hast mir den Heiligen Geist verheißen.

203 Ich habe nie Zungenreden gehört, habe nie etwas davon gewußt, nur in der Bibel gelesen. Und plötzlich kam ein Licht in den Raum, formte ein Kreuz und ich sprach in Zungen. Es kam über mich und ich sagte: "Herr, ich versteh diese Sprache nicht, in der Du redest. Wenn Du mich angenommen hast, dann gib mir das Zeichen. Laß es noch einmal geschehen." Es geschah noch einmal, die Kraft Gottes kam über mich und das Licht erschien.

204 Laßt uns aufstehen und beten. Brüder, der Heilige Geist ist über euch. Glaubt alle. Gemeinsam erheben wir unsre Stimmen und danken dem Herrn.